

Es wäre daher zu begrüßen, wenn sich die Firma Parlophon entschliesse, diese, falsche Meßresultate ergebende, Meßplatte einzuziehen und durch eine neue zu ersetzen, die einen spitzeren Schnittwinkel aufweist.

Aus dem gleichen Grunde zeigen auch besonders die Artiphon- und Columbia-Platten eine besonders gute Wiedergabe der hohen Frequenzen, indem bei diesen Fabrikaten die Zischlaute mit genügender Stärke wiedergegeben werden und die Streicher und Bläser eine natürliche Klangfarbe zeigen, auch wenn man solche Nadeln verwendet, die bei anderen Fabrikaten nicht besonders geeignet sind.

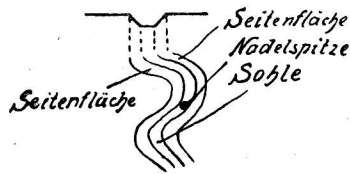


Abb. 23.

Eine weitere Folge der nicht genügend zwangsläufigen Führung der Nadel ist ein seitliches Hin- und Herpendeln derselben auf der Rillensohle. Da diese infolge der körnigen Struktur der Massenkompensation nicht absolut eben ist, müssen diese Unebenheiten als Geräusch hörbar werden, während das Gleiten in Richtung der Schallrille selbst nicht zu Geräuschen Anlaß gibt; denn der Anker ist ja nur quer zur Schallrille beweglich, in der Richtung der Schallrille dagegen starr gelagert. In der Tat zeigen die Artiphon- und Columbiaplatten auch bei Verwendung lauter Nadeln ein besonders schwaches Nadelgeräusch. Daß leise Nadeln im allgemeinen das Geräusch schwächer zur Wiedergabe bringen als laute, hängt nicht mit den vorher besprochenen Erscheinungen zusammen, sondern rührt daher, daß längere und am Schaft dünnere Nadeln durch ihre Elastizität jeder Art Energie schwächer weiterleiten.

Aus dem gleichen Grunde können auch bei nicht festgeführter Nadel Resonanzlagen in Erscheinung treten, die vom Anker herrühren, während bei festgeführter Nadelspitze das Schwingensystem nur in den erzwungenen Frequenzen schwingen kann. Die jeweilige erzeugte Lautstärke ist in erster Linie von Momenten auf elektrischem Gebiet bestimmt; daher sind die Polyfar-Dose und die Audak-Dose, die elektrisch ähnlich aufgebaut sind, bei erzwungener Schwingung von nahezu gleicher Lautstärke, während bei freipendelnder Nadelspitze sich die mechanischen Dämpfungen auswirken, die bei der Polyfar-Dose offenbar kleiner sind und daher in Schallrillen mit breitem Profil